



Vorbericht.

Die verschiedenen und ungleichen Urtheile, denen diese Gedichte bey ihrer Erscheinung gewiß unterworfen sind, hätten mich zwar abschrecken sollen, sie zu liefern; allein, ich bin nun schon einmal meinem vorgesezten Plan gefolget. Es wird freylich mancher sagen: Die Sammlung dieser

Gedichte würde zwar ihren Werth behaupten, wenn nur die Wohlansständigkeit an vielen Orten nicht so sehr beleidiget wäre, und nicht so auffallende Passagen mit unterliefen; Doch, dafür wird der unter Gelehrten schon längst eingeführte Gebrauch für mich sprechen, nach welchem ich, als Kollektor nicht befugt bin, eines andern Arbeit zu ändern.

Wie vorsichtig ich in diesem Punkte vorgegangen, wird jeder vernünftige Leser von selbst einsehen; allein, giebt es doch einige, welchen die mit einem Anfangs Buchstaben bezeichnete Wörter nicht behagen, denen ertheile

ich den heilsamen Rath, dieselben un-
ausgesprochen zu lassen, so wird we-
der der Leser noch der Zuhörer sich
daran zu ärgern Ursache haben.

Daß ich dieselben nicht ganz aus-
gelassen habe, ist theils darum ge-
schehen, damit ich die witzigen Ein-
fälle unsrer Dichter nicht verstümm-
le, theils, damit mancher den Platz
nicht ganz leer findet, und etwa da-
durch Anlaß bekäme, auf noch ärge-
re Gedanken zu gerathen — bin
ich nicht billig?

Gefällt es ganz und gar nicht; so
weiß ich eben keine Entschuldigung,
und bin mit der Meinung eines jed-

wedern zufrieden. Wollen es Männer nicht lesen, so gebe man es Jünglingen und Mädchen, diesen widme ich dies Bändchen besonders, Ihr Beyfall wird mich für meine Mühe hinlänglich belohnen, und mir Muth machen, mit der Veranstaltung eines zweyten Bandes nicht zu säumen. Somit läßt es der Kollektor bewenden, und empfehlet sich.

Thessalonich, am 1sten
Lenzmonat, 1788.

J. S. M.

Proz